

Der Faust-Blog 11/2015 – 3/2016

Es lag auf der Hand ...



... das nächste Stück sollte was Luschdiges sein. Und wir sind fündig geworden:



Woesner-Brothers:
Faust - Die Komödie.
Eine Satire in drei Akten.

Gallissas-Verlag.

Der klassische Faust-Stoff in neuem Gewand. Wo Goethes "Faust" endet, beginnt der „Faust“ der Woesner-Brothers.

Gott hat in diesem Stück ein Problem. Ausgerechnet die Menschen, die Krone seiner Schöpfung, geraten auf die schiefe Bahn. Der schlimmste von ihnen ist Faust. Der will doch tatsächlich selbst einen Menschen erschaffen. Also schickt Gott Mephisto auf die Erde, um die Welt vor diesem irrsinnigen Faust zu retten. Aber damit hat der himmlische Vater den Bock zum Gärtner gemacht. Wenn ausgerechnet der Teufel das Böse zum Guten wenden soll, ist Chaos nur noch eine Frage der Zeit ...

FAUST EINS

„Das passt wie die Faust aufs Auge.“ Martin Luther

• Die Rollen und ihre Darsteller:

Faust Lothar Schubert
Mephisto Ursel Schmitt
Gretchen Hans-Martin Fischer
(in Wahrheit Erzengel Raphaela in irdischer Mission)

Gott Sven Heidebreck
Erzengel Michael Sigrid Vaas
Erzengel Gabriel Doris Fuchs
Erzengel Raphael(a) Hans-Martin Fischer
Hexe Xenia Ulrike Bohrer

Günther von Wagen Swantje Willems
(Faustens Ziehsohn + Mitarbeiter)
Jungfer Marthe Angela Wünsche

(Faustens Nachbarin)
Oberamtsvorsteher Klotz Doris Fuchs
(ein Bürokrat)
Unteramtsgehilfe Stange Sigrid Vaas
(Klotzens Mitarbeiter)
erster Totengräber Sven Heidebreck
zweiter Totengräber Sigrid Vaas
dritter Totengräber Angela Wünsche
vierter Totengräber Doris Fuchs

- Orte und Zeit des Geschehens:

Himmel, Faustens Haus, Friedhof, Wirtshaus, Hexenhöhle.
Irgendwann im Mittelalter.

FAUST ZWEI

„Lieber nichts wissen, als vieles halb wissen!

Lieber ein Narr sein auf eigene Faust als ein Weiser nach fremdem Gutdünken!“

Friedrich Wilhelm Nietzsche

- Der Inhalt

Gott hat ein Problem: Die Menschheit. Sie gerät zusehends aus der Bahn. Insbesondere Gottes Lieblingsziehsohn Faust bereitet Schwierigkeiten, denn in seiner Wissenschaftsbesessenheit lüftet er immer tiefere Geheimnisse der göttlichen Schöpfung. Unter diesen Umständen bleibt nur eines: Faust muss verschwinden - aber wie? Da kommt Mephisto wie gerufen. Von Heimweh geplagt bittet er um Wiederaufnahme in den Himmel. Der Herrscher des Universums nutzt die Chance und schließt mit ihm einen Pakt. In geheimer Mission schickt er seinen ewigen Widersacher zur Erde, um die Welt vor dem größtenwahnsinnigen Wissenschaftler Faust zu retten. Doch damit hat er den Bock zum Gärtner gemacht: Wenn ausgerechnet der Teufel das Böse zum Guten wenden soll, ist Chaos nur noch eine Frage der Zeit ...

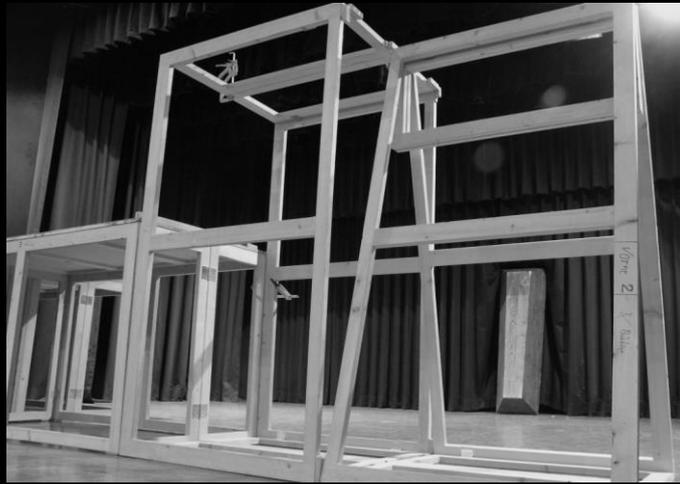
Der Woesner-Faust versetzt den Stoff in den Urzustand zurück, in dem Goethe ihn auf dem Jahrmarktstheater vorgefunden hat. Auch er ist gereimt, folgt dem Geheimrat sonst aber nur in groben Zügen und gewinnt ihm neue Aktualität ab. Fausts Ziel ist hier nämlich, künstliches Leben zu erschaffen.

FAUST DREI

*„Schande jedem, der zwei Fäuste hat, mit Hand ans Werk zu legen,
und sie pomadig in die Hosentasche steckt.“* Theodor Fontane

- Unser erstes Werk:





Da kann man schon mal gespannt sein ...

FAUST VIER

Ohne FAUST - aber mit Goethe:

„Ein Problem zu lösen, heißt sich vom Problem zu lösen.“

„Jede Lösung eines Problems ist ein neues Problem.“

Johann Wolfgang von Goethe

Nach dem ersten Probenwochenende ist zumindest eines klar:
Jede Figur hat mindestens ein Problem!

Gott:

„Das kann ich nicht, das geht auch nicht, beim besten Willen nicht.“

Erzengel Gabriela:

„Aber dann haben wir im Himmel oben ...

Erzengel Michaela:

... als Chef bald den Mephisto toben!“

Beide:

„Ach je, ach je, ach je!“

Erzengel Raphael:

„Das klingt mir zu alt. Ich fühl' auch eher mich als Mädchen.“

Faust:

*„Ein Genius ist kein Mensch der Masse; er ist oft einsam wie ein Stein,
hat selten Geld in seiner Kasse, und sein übervoller Geist hängt oft ihm wie ein Klotz am Bein.“*

Marthe: *„MEIN Faust!“*



Mephisto:

„Was hier passiert, ist außerhalb der Norm. Ich glaub', ich bin nicht mehr in Form.“



Günther:

„Aber sie soll (...) von jetzt an Fausts Kollegin sein und sehr bald ihm auch Kinder schenken. Dann hätt' mein ganzes Leben seinen Sinn verlor'n, und all mein Wollen tät erschlaffen.“

Gretchen:

"Ich komm' auf der Erkenntnisleiter alleine nicht recht weiter."



Klotz:

„Es ist nichts los in diesem provinziellen Nest. Wir sind nur noch dazu da, unsere Sessel warm zu halten ...“



Stange:

„... und den allgemeinen Stillstand zu verwalten.“

Xenia: „Klingt schon unbequem!“



Vier Totengräber:

„Früher war'n die Leichen nicht so schwer.“ – „Früher war'n wir nicht nur vier.“

„Früher starben die Leute schneller.“ – „Heute findet man hier weit und breit nur noch Mittelmäßigkeit.“

Und dann war da noch der Regisseur:



„Dem Reschissör ist nix zu schwör!“ O-Ton! Na dann

FAUST FÜNF

Ohne FAUST - aber mit Goethe:

„Wer sich nähert, den stoßt nicht zurück, wer sich entfernt, den haltet nicht, und wer wiederkommt, den nehmt auf, als wäre er nicht weg gewesen.“

Nach dem zweiten Probenwochenende widmen wir uns der Frage
"Wer mit wem? - Wer gegen wen? - Wer überhaupt nicht?" - **Beziehungen**

Das sieht dann z.B. so aus:



Mephisto ↑ ↔ ↓ Faust



Faust ↔ ← Marthe



Verjüngungshexe Xenia ↔ Faust



Erzengel Michaela → Xenia ← Erzengel Gabriela



Unteramtshilfe Stange & Oberamtshilfe Klotz



Ursel S. aus K. ↔ Till S. aus S. (Regisseur)
↑ Lothar S. aus A.

FAUST SECHS

„Geschichte besteht aus Geschichten.“

Der historische Faust

Wer war Johann Georg Faust?

Johann Georg Faust (auch Jörg Faust oder Johannes Faust) wurde um 1480 in Knittlingen, 20 km nördlich von Pforzheim, geboren. (Manche Autoren nennen Helmstadt im Kraichgau als Geburtsort.)

Über seine ersten 25 Lebensjahre gibt es kein gesichertes Wissen. Erst für das Jahr 1506 ist ein Aufenthalt des wandernden Alchimisten, Magiers, Wunderheilers und Astrologen bei Gelnhausen belegt: Der Abt Johannes Trithemius berichtet in einem Brief aus dem Jahr 1507, Faust sei aus einer Herberge in der Nähe von Gelnhausen abgereist, als er von seiner Anwesenheit erfahren habe. Angeblich hatte Faust sich seines überragenden Wissens gerühmt. Als „bloßer Prahler und Narr“ wird Faust auch 1513 in einem Brief von Mutianus Rufus charakterisiert.

Die subjektive Beurteilung durch Abt Trithemius, der selbst Magier und für den Faust ein ernst zu nehmender Konkurrent war, prägte in der Folgezeit die Meinung des Volkes zur Person Faust. Aus einigen historischen Dokumenten geht hervor, dass mächtige Leute wie Franz von Sickingen und der Bischof von Bamberg seine Auftraggeber waren. Faust war durchaus ein seriöser Wissenschaftler, der sich mit Astrologie, Astronomie und Alchemie beschäftigte.

1520 kam Faust als „Doktor und Philosoph“ nach Bamberg und erstellte für Fürstbischof Georg III. Schenk von Limpurg ein Horoskop. Für 1528 ist ein Aufenthalt Fausts im Kloster Rebdorf bei Eichstätt überliefert. Ingolstadt wies den Sterndeuter noch im selben Jahr wegen seiner Wahrsagerei aus. 1532 musste er Nürnberg verlassen, 1536 lebte er in Korbach.



Bereits zu seinen Lebzeiten setzte die Legendenbildung ein, umso mehr nach seinem mysteriösen Tod. Wahrscheinlich starb Faust um 1540. Es heißt, er sei bei einem alchemistischen Versuch, Gold herzustellen, im Hotel zum Löwen in Staufen im Breisgau durch eine Explosion umgekommen.

Bald nach seinem Tod wurden Geschichten über Faust zu Legenden weiterentwickelt (Faust-Sage), die der unbekannte Autor der 1587 von dem Buchdrucker Johann Spies veröffentlichten „Historia von D. Johann Fausten, dem weitbeschreyten Zauberer und Schwartzkünstler“ aufgriff. 1589 stilisierte Christopher Marlowe Faust zum Rebellen gegen Gott, zum Gelehrten, der die Grenzen der Wissenschaft zu sprengen versucht („Tragical History of Doktor Faust“). Schlussendlich hielt der historische Faust Einzug in die Welt der Dichtung. Das bekannteste Beispiel: Johann Wolfgang von Goethes „Faust. Eine Tragödie“, 1808.

FAUST SIEBEN

Ohne Faust, aber mit Goethe:

„Es gilt am Ende doch nur: Vorwärts!“

Ein letzter Blick in total entspannte Gesichter ...



Zum ersten Mal im Bild: Gott! Leider immer noch nicht im Bild: Die Erzengel :-(



Gretchen (immerhin ein Erzengel inkognito)



Ein glückliches Paar: Mephisto + Dr. Faust



Auch ein glückliches Paar: Günther (der Stümper) + Frau Marthe



Noch ein glückliches Paar: Oberamtsvorsteher Klotz + Unteramtsgehilfe Stange



Xenia, die Verjüngungshexe (mit Wundermittel)



Der Regisseur (Im Lichte der Erkenntnis? In tiefer Resignation? Oder doch erleuchtet ?)

Dieses und alle anderen Rätsel wurden gelöst am
Donnerstag, 17. März 2016
und auch am Freitag, 18. März und Samstag, 19. März
ab 19.30 Uhr im Spitalhof-Theater!

Vorbei, vorbei, vorbei ...

